

ben der Völker nach Frieden und europäischer Sicherheit. Als Speerspitze der USA-Globalstrategie in Europa strebt das Bonner Regime danach, den Status quo zu brechen, hält es an seiner aggressiven Alleinvertretungsanmaßung fest, forciert es die Aufrüstung und stemmt sich gegen die Unterzeichnung des Kernwaffensperrvertrages. Dieser entspannungsfeindlichen und friedensgefährdenden Politik nach außen entspricht auch ihre reaktionäre Innenpolitik. Auf dem Scherbenhaufen ihrer gescheiterten „neuen Ostpolitik“ betreibt die CDU/CSU als Hauptpartei der westdeutschen Monopole zusammen mit rechten sozialdemokratischen Führern weiter den Versuch, mit ideologischer Diversionstätigkeit in die Deutsche Demokratische Republik und die verbündeten sozialistischen Staaten einzudringen und sie voneinander zu trennen. Leider leisten ihnen dabei reaktionäre Kirchenführer Beistand.

Zur Entlarvung dieser Machenschaften, die mit christlicher Nächstenliebe nicht das geringste zu tun haben, leisten Sie, liebe Freunde, einen bedeutsamen Beitrag. Sie unterstützen damit die friedliebenden anti-imperialistischen Kräfte in Westdeutschland, die sich hoffentlich immer enger zusammenschließen, um eine Wende zum Guten in Westdeutschland zu erreichen.

Die Zukunft gehört dem Sozialismus in der Welt und in Deutschland. Sie gehört jenen Werktätigen, die eine Ordnung wahrer Menschlichkeit errichten.

Wir sind gewiß, daß Ihr 12. Parteitag bei den Mitgliedern der Christlich-Demokratischen Union und vielen parteilosen Christen neue Initiativen auslösen und sie zu neuen Taten im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik beflügeln wird. In diesem Sinne wünschen wir Ihren Beratungen viel Erfolg und Ihren Delegierten und Mitgliedern alles Gute.

Mit sozialistischem Gruß

Walter Ulbricht
Erster Sekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands
Vorsitzender des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Berlin, den 2. Oktober 1968